

nicht gebucht sind, wie die Grundstücke des Fiskus und gewisser juristischer Personen, die öffentlichen Wege und Gewässer und die dem öffentlichen Verkehr unterliegenden Bahngrundstücke. In dankenswerter Weise ist auch dem in der Gesetzgebung recht stiefmütterlich behandelten „Meeresufer“ ein besonderer Abschnitt gewidmet. — Besonders eingehend hat Steuerrat Leopold die durch das neue Preussische Wassergesetz gegebenen Bestimmungen über Eigentumsveränderungen in und an stehenden und fließenden Gewässern erörtert. In einem Anhange wird schließlich gezeigt, in welcher Weise die Grundstücke im Grundbuche und im Kataster nachgewiesen werden. Da in einem Nachtrage auch noch das neue Preussische Fischereigesetz von 1916 berücksichtigt wird, so enthält das Buch alles, was an einschlägigen Gesetzesvorschriften in Betracht gezogen werden mußte, und wird daher auch in den Kreisen der Juristen, insbesondere der Grundbuchrichter und der Verwaltungsbeamten die wohlverdiente Beachtung finden. Da Steuerrat Leopold es verstanden hat, diese keineswegs einfache Materie in überaus klarer und knapper Form leichtverständlich darzustellen, so sei sein Buch insbesondere auch unsern Fortstudenten und Referendarien zu eingehendem Studium empfohlen.

Herrmann.

IV. Notizen.

Wer verbreitet die Mistelbeeren?

Obwohl man schon bei den Römern wußte, daß die Misteldrossel die Mistelbeeren verbreitet, ist hat man heute noch unsicher, welche Vögel sonst noch dem Genuß der Mistel Früchte huldbigen; ja man weiß nicht einmal, welche Drosselarten außer dem Mistler das zu tun pflegen. Bei meinen Fütterungsversuchen fraß der Seidenschwanz die Beeren ebenso wie die Misteldrossel, aber keine andere Drosselart und auch sonst kein Vogel. Fütterungsversuche mit Zimmervögeln sind jedoch nicht geeignet, sicheren Aufschluß zu erlangen. Alle Auskünfte, die man von Forstleuten und Jägern erhalten kann, beschränken sich auf die Beobachtung, welche Vögel an Mistelbüschen gesehen wurden. Man kann sich aber leicht überzeugen, daß manche Vögel Beeren abpicken ohne sie zu fressen und daß andere an den grünen Blättern zupfen. Wenn man also erfahren will, welche Vögel wirklich Mistelbeeren fressen, muß man ihren Mageninhalt untersuchen, man muß Vögel (Drosselarten, Krähen, Eistern, Eichelhäher, Wildtauben, Seidenschwänze), die sich an Mistelbüschen zu tun machen, abschießen und sich überzeugen, ob sie Mistelbeeren im Magen oder Darm haben. Die botanische Abteilung der Kgl. Forstlichen Versuchsanstalt in Müllnchen, Amalienstraße 52 wäre dankbar für die Mitteilung der Untersuchungsergebnisse und würde bei etwaiger Zusendung der Tiere die Postkosten vergüten. Die Misteln verschwinden zumeist im Februar-März, doch wären auch genaue Beobachtungen über die Zeit des Ableerens der Beeren beim Frühlingzug der Drosseln nach Norden v. Tübensch.